



PRESSEMITTEILUNG

016/29.05.2014 **63. agrarwissenschaftlicher Fakultätentag
– Albrecht Daniel Thaer-Institut mit dabei**



Am 15 und 16. Mai dieses Jahres fand der 63. Fakultätentag Agrarwissenschaften und Ökotrophologie an der Christian-Albrechts-Universität Kiel statt. Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter sowie Studierende nahezu aller agrarwissenschaftlichen Fakultäten kamen hierzu auf Einladung des Vorsitzenden des Fakultätentages, Prof. Dr. Mühling, in Kiel zusammen. Auch das Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften nahm mit einer Delegation unter der Leitung des Fakultätentagsbeauftragten Dr. Manfred Krockner teil.

Im Mittelpunkt der Tagung stand der fachliche Austausch unter den universitären agrarwissenschaftlichen Einrichtungen im deutschsprachigen Raum.

So wurde unter anderem die Befürchtung eines Profilverlustes der Agrarwissenschaften durch die Auflösung traditioneller Fakultäten und eine Eingliederung in natur- oder

lebenswissenschaftliche Fakultäten diskutiert. Prof. Dr. Schmidt vom Thaer-Institut machte allerdings deutlich, dass die neugeschaffenen Strukturen an der Humboldt-Universität mehr Sicherheit für den Fortbestand der Agrarwissenschaften bieten und darüber hinaus eine verstärkte Kooperation mit der Freien und der Technischen Universität im aufzubauenden „Agrar- und Ernährungscluster Berlin“ geplant ist. Auch Prof. Dr. Swalve von der Martin-Luther-Universität Halle sah vor allem Vorteile durch die Schaffung von Synergien mit anderen Wissenschaftsdisziplinen.

Intensiv wurde auch der Umgang mit den zukünftig noch stärker steigenden Studienanfängerquoten diskutiert. Prof. Dr. Müller von der Universität Hohenheim empfahl in einem Impulsreferat, einen flächendeckenden numerus clausus und möglichst auch Eignungstests einzuführen sowie ein noch größeres Augenmerk auf die Zweigleisigkeit insbesondere des Bachelors als wissenschaftlichem und berufsqualifizierendem Studium zu legen.

Im Anschluß tagten kleinere Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen, deren Ergebnisse dann wiederum im Plenum vorgestellt und diskutiert wurden:

So soll bei der Ausgestaltung der Masterstudiengänge zukünftig stärker auf englische Sprachkompetenz, bei ausländischen Studierenden aber auch auf Kenntnisse der deutschen Sprache geachtet werden.

Der Fakultätentag spricht sich gegen das Promotionsrecht an Fachhochschulen aus, da diese nicht das umfassende inhaltliche, methodische und insbesondere grundlagenwissenschaftliche Spektrum bieten, welches für die Qualifikation von Doktoranden erforderlich sei. Ein Ausbau kooperativer Promotionsvorhaben wird aber angestrebt.

Beim Thema Forschungsevaluierung weist der Fakultätentag ausdrücklich darauf hin, dass die Impact-Faktoren unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen nicht miteinander vergleichbar sind, was bei künftigen Berufungsverfahren klar zu beachten ist.

Breiten Raum nahmen auch die Forderungen zur Zukunft der universitären Gartenbauwissenschaften ein: Um den Gartenbau als prosperierende Branche der Agrarwirtschaft nachhaltig zu sichern und in der Forschung international wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen in Deutschland Gartenbauwissenschaften weiterhin an den drei Universitäten Berlin, Hannover und München angeboten werden. Ferner müssen Forschung und Lehre in den Sonderkulturen an den anderen Standorten erhalten bleiben. Eine Stärkung der Gartenbauwissenschaften in Deutschland kann nur über den weiteren Ausbau der bereits bestehenden sehr guten Vernetzung der universitären Institute sowie der Zusammenarbeit mit (Fach-)Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen gelingen.

Insbesondere die Leibniz-Universität Hannover soll aufgefordert werden, die Politik der Stellenverschiebung aus den gartenbauwissenschaftlichen Instituten in andere Bereiche zu stoppen, um den durch den Wissenschaftsrat positiv evaluierten gartenbau-wissenschaftlichen Standort nicht weiter zu gefährden.

Die Teilnahme ökotrophologischer Wissenschaftseinrichtungen am Fakultätentag soll ausgebaut werden. Das Qualitätsmanagement in der Lebensmittelwirtschaft entwickelt sich hier zu einem Arbeitsfeld von herausragender Bedeutung. Der Fakultätentag schloss mit Kurzberichten aus den einzelnen Fakultäten. Hier spielte insbesondere das Thema Lehr- und Versuchsstationen eine besondere Rolle: Diese sollen an der Universität Giessen in Zukunft auch in die leistungsorientierte Mittelvergabe einbezogen werden. Die Universität Bonn möchte Begrifflichkeiten mit Signalwirkung schaffen und hat ihre Stationen daher in Außenlabore umbenannt.

An der Universität für Bodenkultur Wien konnten sich die Agrarwissenschaften nach mehreren Umstrukturierungen erfreulicherweise wieder konsolidieren. Dies zeigt sich auch an der Einführung eines neuen Donau-Masters in Agrarwissenschaften und Lebensmitteltechnologie, an dem sich alle agrarwissenschaftlichen Fakultäten donauabwärts bis nach Bulgarien unter der Federführung Wiens beteiligen.

Abgerundet wurde der Fakultätentag durch eine Besichtigung des GEOMAR-Aquarium des Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung an der Kieler Förde.

Die Fachschaften der Agrarwissenschaften und Ökotrophologie treffen sich voraussichtlich im September in Rostock zu ihrer jährlichen Symbiose-Tagung, während der nächste Fakultätentag im kommenden Mai wiederum in Kiel stattfinden wird.

Am Rande des Fakultätentages fanden auch weitere Beratungen zur Zukunft des AGROSNET-Verbundes der agrarwissenschaftlichen Einrichtungen an den Universitäten Rostock und Halle sowie der Humboldt-Universität zu Berlin statt.

Hilmar Baumgarten

Internetseite: www.fakultaetentag-agrarwissenschaften-und-oekotrophologie.de/

Informationen: Dr. Manfred Krockner
Beauftragter für den Fakultätentag

Telefon: 030/2093-6326

E-Mail: manfed.krockner@agrar.hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin | Lebenswissenschaftliche Fakultät | Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften | Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit | Koordinierungsstelle | Hilmar Baumgarten (SHK) | Invalidenstraße 42 | Zi. 1105 | 10115 Berlin | Telefon: 030/2093-8826 | E-Mail: oeffentlichkeit_igf@agrar.hu-berlin.de | Internet: www.agrar.hu-berlin.de | Foto: Christian-Albrecht-Universität Kiel